

tigen, werden ersucht, uns desfallsige Mittheilungen zu machen. Unverlangt verschicken wir jetzt keine Nova mehr.

Schuberth & Comp.
in Hamburg u. Leipzig.

[4619.] **Aufforderung.**

Alle diejenigen Handlungen, welche uns noch von den Jahren 1837, 1838 und 1839 schulden, werden hierdurch aufgefordert, nunmehr endlich ihrer Schuldigkeit binnen jetzt und 6 Wochen unfehlbar nachzukommen, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen, ihre Namen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Dessau, am 1. Septbr 1840.

Die Hofbuchdruckerei.

[4620.] **Literarische Beilagen zum Hefenboten** mit meiner Firma kann ich 1050 gebrauchen, darf sie jedoch bloß dann durch die Post verbreiten, wenn sie den Beifag: **Beilage zum Hefenboten** haben. Hersfeld, im August.

St. Schuster,

verantwortl. Verleger des Hefenboten.

[4621.] Von **antiquarischen und Auctions-Catalogen**

bitte ich stets um Zusendung von 4 Expl.

Leipzig.

C. B. Polet.

[4622.] Von Taschenbüchern auf 1841

erbitte ich 4 Exempl. mit Post pro novitate.

Jena, 5. Septbr. 1840.

St. Strommann.

[4623.] Von Taschenbüchern für 1841 erbitte ich mir 1 Exemplar roh oder geh. fest und ein Exemplar geb. à Cond.

Waldow in Hirschberg.

[4624.] Wir erbitten uns von nun an von **jeder Novität des Kunsthandels**, als namentlich Lithographien, Kupferstiche, Stahlstiche, Portraits, Ansichten, Landkarten, Kupferwerke u. dergl., gleich nach Erscheinen **zwei Exemplare** à Cond. durch unsern Commissionär Hrn. A. G. Liebeskind in Leipzig zur Post, welches gefälligst im Buchhändler-Verzeichniß bei unserer Firma bemerkt werden wolle.

J. Bermann & Sohn
in Wien.

[4631.]

An den Verleumder im „Organ“!

Im „Organ des deutschen Buchhandels“ steht in No. 35 d. J. ein Angriff auf die Unterzeichneten. Ueberschrieben ist derselbe:

Genieftreiche.

Behauptet wird: Durch die Herausgabe des „Nibelungenliedes“ in 2 Hälften, hätten wir die Subscribenten auf dieses Werk um den prächtigen Einband gebracht.

Wir sichern demjenigen jede beliebige Summe zu, der uns nachweist, daß wir **irgendwo** ein derartiges Versprechen gegeben haben.

Was soll denn durch diese ewigen Lügen und anonymen Angriffe bezweckt werden?

Warum tritt denn Niemand, der irgend Ursache zu haben glaubt, und dem die Ehre des deutschen Buchhandels so theuer ist, offen gegen uns auf?

Leipzig, 3. September 1840.

D. & G. Wigand.

[4625.] **SS** Zur gütigen Beachtung für Verlagsbuchhändler.

Wiederholt ersuche ich Sie, mir unverlangt außer von belletristischem Inhalt nichts zu senden, Sie verursachen mir Porto und sich die Mühe des Aus- und Einschreibens, von heute ab belaste ich jede derartige Sendung mit Porto. Dagegen ist es mir sehr angenehm, von Romanen, Reisebeschreibungen, Theater-schriften und neuen Taschenbüchern von berühmten Autoren jedesmal 2 Expl. und von noch minder berühmten Autoren 1 Expl. frühzeitig zu erhalten, welche nur selten den Rückweg antreten.

Berlin im September 1840.

L. Sernbach jun.

[4626.] Ein militärfreier junger Mann von 23 Jahren, der seit 5 Jahren in einer ziemlich bedeutenden Sortiments- und Verlagsbuchhdlg. zur vollkommenen Zufriedenheit seines Herrn Principals arbeitet, mit allen Branchen des Buchhandels vertraut ist, das Gymnasium bis Prima besucht hat und den neueren Sprachen gewachsen ist, wünscht zu Michaeli zur Erweiterung seiner Kenntniße seine Stelle zu verändern. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre L. G. Herrn Fr. Volkmar zugehen zu lassen, der nähere Auskunft zu ertheilen gern bereit ist.

[4627.] Ein mit guten Zeugnissen versehener, in allen im Buchhandel vorkommenden Geschäften sehr geübter Gehülfe sucht eine Stelle, am liebsten wäre es ihm auf dem Comptoir eines bedeutenden Verlagsgeschäftes placirt zu werden, wo er vermöge seiner Kenntniße und Erfahrungen gewiß die erspriechlichsten Dienste leisten würde. Seine Ansprüche sind sehr bescheiden, nur eine freundliche gute Behandlung wäre ihm wünschenswerth. Näheres wird Herr Froberger, auf etwaige Anfragen, anzugeben und an denselben gelangen zu lassen die Güte haben.

[4628.] Ein junger Mann von 19 Jahren, der seine Lehrzeit Ostern d. J. in einem bedeutenden Verlagsgeschäfte beendete und seitdem als Gehülfe daselbst arbeitet, der französischen Sprache mächtig und im Technischen der Buchdruckerkunst nicht unerfahren ist, außerdem noch eine ausgebreitete Literaturkenntniß besitzt, sucht seine Stelle mit einer andern zu vertauschen. Der Antritt kann sofort geschehen.

Gefällige Offerten beliebe man an Herrn A. Froberger, unter der Chiffre C. S. gelangen zu lassen.

[4629.] Ein junger Mann, der seit 8 Jahren als Lehrling und Gehülfe in einem süddeutschen Geschäft arbeitet, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sehr bescheidne Ansprüche macht, sucht zu seiner weitem Ausbildung eine Stelle als Gehülfe. Herr A. Wienbrack ist so gefällig, nähere Auskunft zu geben.

[4630.] **Lehrlings-Gesuch.** Zu Michaeli wird bei mir die Stelle eines Lehrlings offen. Solche, die Lust zum Buchhandel haben und gute Schulzeugnisse besitzen, können auf frankirte Briefe die näheren Bedingungen bei mir selbst erfahren.

Doppel n, den 1/9. 1840.

Der Buchhändler Baron.